

ORAL CONTRIBUTIONS – CONTRIBUTIONS ORALES – VORTRÄGE

**SESSION / SESSION / SITZUNG 1:  
OPENING SESSION – SESSION INAUGURALE –  
ERÖFFNUNGSSITZUNG**

AXEL AUMÜLLER

Verein der Zuckerindustrie, Am Hofgarten 8, D – 53113 Bonn

**THE GERMAN BEET SUGAR INDUSTRY SECTOR**

**Le secteur allemand de l'industrie de la betterave sucrière /  
Der deutsche Rübenzuckerindustrie-Sektor**

**ABSTRACT**

The German beet sugar industry has stood for security of supply and innovation since it was established. In 1747, Andreas Sigismund Marggraf was able to demonstrate the presence of sugar in the mangel-wurzel. In 1783, Franz Carl Achard began to cultivate and selectively breed sugar beet in Kaulsdorf (Berlin). He aimed to increase its sugar content. His starting point was the high price of cane sugar at the time. In the 19th century, the German beet sugar industry grew rapidly to become one of the biggest economic sectors, which led to the establishment of the Association of the Beet Sugar Industry in the Customs Union (Verein für die Rübenzuckerindustrie im Zollverein) in 1850. It had 115 sugar plants as members and was the predecessor of today's Sugar Industry Association (Verein der Zuckerindustrie). Fifty years later, the number of sugar plants had risen to more than 400, before declining to 79 in 1990 and to 20 today. Every year, the plants process some 25 million tonnes of beet into approximately four million tonnes of sugar. Around 5,000 employees work in the plants. They provide work for a further 150,000 people in agriculture and 25,000 people in upstream and downstream businesses. The great solidarity between beet farmers and sugar companies has always been the main guarantee of success for the German sugar industry. It goes hand in hand with great innovation and a willingness to invest on both sides. The success of the sector can be seen alone in the annual yield improvement of 2%. Research into cultivation has played an important role. The Verein der Zuckerindustrie has sponsored research into sugar beet via a dedicated institute since 1882. Research into and development of beet cultivation will continue to be of outstanding strategic importance for the competitiveness of the entire sector. Close cooperation between research and development, beet cultivation advisers and beet processing is a vital element in successfully addressing the challenges associated with the expiry of the sugar market regulation in 2017.

## **DER DEUTSCHE RÜBENZUCKERINDUSTRIE-SEKTOR**

### **KURZFASSUNG**

Die deutsche Zuckerrübenindustrie steht seit ihren Anfängen für Versorgungssicherheit und Innovation. Andreas Sigismund Marggraf gelang im Jahr 1747 der Nachweis von Zucker in der Runkelrübe. Franz Carl Achard begann in Kaulsdorf (Berlin) im Jahr 1783 mit dem Anbau von Zuckerrüben und deren Selektion. Ziel war es deren Zuckergehalt zu steigern. Ausgangspunkt waren damals die hohen Rohrzuckerpreise. Der schnelle Aufstieg der deutschen Zuckerrübenindustrie zu einer der größten Industrien im 19. Jahrhundert führte im Jahre 1850 zur Gründung des „Vereins für die Rübenzuckerindustrie im Zollverein“ mit 115 Zuckerfabriken als Vorläufer des heutigen Vereins der Zuckerindustrie. Waren es 50 Jahre später mehr als 400 Zuckerfabriken, reduzierte sich deren Anzahl bis 1990 auf 79 und auf 20 bis zur Gegenwart. Jedes Jahr werden dort rund 25 Millionen t Rüben verarbeitet und daraus rund 4 Millionen t Zucker gewonnen. Etwa 5.000 Beschäftigte arbeiten in den Fabriken. Weitere 150.000 Menschen in der Landwirtschaft und 25.000 im vor- und nachgelagerten Bereich erhalten dadurch Einkommen und Beschäftigung. Wesentlicher Erfolgsgarant der deutschen Zuckerindustrie war stets der enge Zusammenhalt zwischen Rübenanbauern und Zuckerunternehmen. Verbunden ist er mit hoher Innovationskraft und -bereitschaft auf beiden Seiten. Der Erfolg des Sektors lässt sich allein schon an einem jährlichen Ertragsanstieg von 2 % sehr deutlich messen. Die Forschung zum Anbau hat daran einen herausragenden Anteil. Der Verein der Zuckerindustrie hat die Zuckerrübenforschung bereits seit 1882 in einem Institut gefördert. Auch zukünftig sind Forschung und Entwicklung zum Rübenanbau von herausragender strategischer Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Sektors. Die enge Vernetzung zwischen Forschung und Entwicklung sowie Beratung mit dem Rübenanbau und der Verarbeitung ist ein entscheidender Baustein, um die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Auslaufen der Zuckermarktordnung im Jahre 2017 zu meistern.

---